

Christine Weide

GEORG SPALATINS BRIEFWECHSEL

STUDIEN ZU ÜBERLIEFERUNG UND BESTAND (1505-1525)



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG	9
II. SPALATINS LEBEN BIS 1525	25
1. Jugendjahre, Studienjahre und Klosteraufenthalt (1497-1508)	27
2. Im Dienst des Kurfürsten von Sachsen (1508-1525)	28
a) Erzieher, Geschichtsschreiber und Übersetzer (1508-1511)	29
b) Wittenberg (1511-1516).	29
c) Neue Aufgaben am Hof Friedrichs des Weisen	31
d) Einsatz für Luther und die Universität	34
e) Jahre der Vermittlung	53
III. DIE ÜBERLIEFERUNG DES BRIEFWECHSELS	59
1. Der Brief	61
2. Humanistische Briefkultur	62
3. Spalatin als Sammler	65
4. Frühe Abschriftensammlungen.	68
5. Spätere Abschriftensammlungen.	70
6. Die Sammler.	70
7. Schäden in der Überlieferung der Korrespondenz.	72
8. Beurteilung der Überlieferungslage	72
9. Die gegenwärtigen Aufbewahrungsorte der Briefe von und an Spalatin.	74
10. Negativliste von Archiven und Bibliotheken	98
IV. DER BRIEFWECHSEL 1505-1525	99
1. Briefverzeichnis	102
2. Weitere Dokumente	220
a) Nicht-Briefe	220
b) Undatierbare Briefe	223
c) Unechte Spalatiniana.	224
d) Verschollene Briefe.	225

3. Korrespondenzpartner	226
a) Absender	226
b) Adressaten	228
c) Gemeinsam mit anderen verfasste Briefe	229
d) Von Spalatin an mehrere Personen adressierte Briefe	229
e) An Spalatin (und andere) gerichtete Briefe	229
f) Sämtliche mit Spalatin in Korrespondenz stehende Personen	230
4. Übersicht	232
a) Verzeichnis sämtlicher Briefe 1505-1525	232
b) Bisher ungedruckte Briefe	254
V. SPALATIN ALS KORRESPONDENT	259
VI. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	265
1. Quellen.	267
2. Kurztitelverzeichnis für die im Briefverzeichnis häufig vorkommenden Quellen.	277
3. Literatur	281
4. Hilfsmittel	292
5. Verzeichnis der Bibliotheken und Archive.	293